



DELTAPRÜFUNG DER
UNIVERSITÄTEN UND DER **PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULEN**
DES LANDES **BADEN-WÜRTTEMBERG**

ALLGEMEINES

Die Deltaprüfung der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg ist ein **allgemeiner Studierfähigkeitstest**, der die Studieneignung von Personen mit Fachhochschulreife und fachgebundener Hochschulreife prüft.

Mit der Deltaprüfung werden Fähigkeiten erfasst, die für ein erfolgreiches Studium wichtig sind. Sie ist ein **objektives eignungsdiagnostisches Instrument**, das an alle Bewerberinnen und Bewerber dieselben Anforderungen stellt. Die zur Lösung der Aufgaben notwendigen Informationen werden jeweils vorgegeben. Die Deltaprüfung besteht bei einer Durchführung mit Proctoring aus insgesamt vier verschiedenen Aufgabengruppen. Die Bearbeitungsdauer beträgt 120 Minuten.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über den Aufbau der Deltaprüfung:

Aufgabengruppe	Aufgabenanzahl	Bearbeitungszeit
Matrizen	15	22 Minuten
Quantitatives Problemlösen	15	34 Minuten
Sprachstile	15	30 Minuten
Auswertung von Diagrammen und Tabellen	15	34 Minuten
Gesamt	60	120 Minuten

VORBEREITUNG

Die Fähigkeiten, die die Deltaprüfung misst, sind das Resultat langjähriger Lern- und Entwicklungsprozesse; sie entziehen sich damit weitgehend einer kurzfristigen Beeinflussung. Insbesondere das Auswendiglernen von Fakten ist nutzlos. Spezielle Fachkenntnisse sind für das Lösen keiner der Aufgaben notwendig.

Es ist hilfreich, sich bereits vor dem Testtag über die Durchführungsbedingungen und die einzelnen Aufgabentypen zu informieren. Es beruhigt die meisten Teilnehmenden, wenn sie schon vorab wissen, was sie im Test erwartet, und überdies spart man in der Testsituation Zeit, wenn man sich mit den Bearbeitungshinweisen zu den einzelnen Aufgabengruppen vorher schon vertraut gemacht hat.

Dieses Dokument enthält auf den folgenden Seiten Beispielaufgaben. Diese sollen veranschaulichen, welche Aufgabentypen in der Deltaprüfung vorkommen. Bitte schließen Sie von Ihrem Ergebnis bei der Bearbeitung dieser Aufgaben nicht auf Ihre Chancen im eigentlichen Test; ein solcher Schluss wäre schon wegen der geringen Zahl der hier vorgestellten Aufgaben nicht gerechtfertigt.

Bitte denken Sie auch daran, dass die lange Bearbeitungszeit hohe Anforderungen an Ausdauer, Spannkraft, Konzentrationsfähigkeit, psychische wie physische Belastbarkeit stellen; Anforderungen, denen Sie am ehesten in einem erholten und ausgeruhten Zustand gewachsen sind. Es kann sich für Sie auch positiv auswirken, wenn Sie über einige Entspannungstechniken verfügen – und seien sie auf den ersten Blick noch so unscheinbar! Einfache Übungen wie ruhiges, tiefes Durchatmen, ein lockeres Ausschütteln der Hände, ein kräftiges Sich-Strecken und eine entspannte Sitzhaltung können Verkrampfungen lösen bzw. vermeiden und das Lampenfieber dämpfen.

SINNVOLLE BEARBEITUNGSTECHNIKEN

Obwohl für das Abschneiden in der Deltaprüfung Genauigkeit und Richtigkeit des Problemlösens von größerer Bedeutung sind als die Geschwindigkeit des Lösungsprozesses, ist es wichtig, die Bearbeitungszeit gut einzuteilen und zu nutzen. Ein gleichmäßiges und sorgfältiges, aber dennoch zügiges Arbeiten verspricht den besten Erfolg.

Genaueres Lesen der Aufgaben ist eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Ergebnis in der Deltaprüfung; allzu leicht übersieht man beim bloßen Überfliegen der Texte eine für die Lösung bedeutsame Information.

Da die ersten Aufgaben einer Aufgabengruppe im Durchschnitt leichter sind als die folgenden, empfiehlt es sich, die Aufgaben in der Reihenfolge zu bearbeiten, in der sie vorgegeben sind. Dadurch lässt sich ein gewisser Übungseffekt erzielen und nutzen. Für Aufgaben, die Sie extrem schwierig oder ungewohnt finden, sollten Sie **nicht zu viel Zeit verwenden**. Sie sollten diese Zeit lieber zur Lösung anderer Aufgaben nutzen, die Ihnen eher zusagen. Jedenfalls sollten Sie nicht davon ausgehen, dass Sie, wenn Sie eine Aufgabe einer bestimmten Aufgabengruppe nicht gelöst haben, die nächsten Aufgaben dieser Aufgabengruppe ebenfalls nicht bewältigen werden. Die Schwierigkeit der einzelnen Aufgaben wird nämlich nicht von allen Personen gleich empfunden. Es kommt durchaus vor, dass jemand, der eine Aufgabe mit einem niedrigen Schwierigkeitsgrad nicht lösen kann, die folgenden Aufgaben mühelos meistert, obgleich diese der Mehrheit der Bearbeitenden schwerer fallen. Halten Sie sich bei der Bearbeitung stets vor Augen: Der Test ist so konzipiert, dass die meisten Teilnehmenden 30 bis 70 Prozent der Aufgaben richtig lösen. Es ist somit fast unmöglich, alle Aufgaben zu lösen!

Bei manchen Aufgaben ist es am günstigsten, **zunächst selbst nach der Lösung zu suchen** und erst dann nachzusehen, ob sich die eigene Lösung unter den vorgegebenen Antworten befindet. Verfährt man umgekehrt, betrachtet man also zunächst die angebotenen Lösungsvorschläge, so wird man leicht verwirrt, denn die falschen Antworten sind teilweise so gewählt, dass sie vordergründig plausibel erscheinen.

Gelingt Ihnen die Lösung nicht, so können Sie „**auf dem Ausschlussweg**“ versuchen, diejenigen Lösungsvorschläge herauszufinden, die mit großer Wahrscheinlichkeit falsch sind. Oft fällt die Entscheidung leichter, wenn nur noch ein Teil der vorgegebenen Antworten in Frage kommt.

Sollten Sie in Zeitnot kommen, gibt es noch die Möglichkeit, nach einer kurzen und eher oberflächlichen Betrachtung der Aufgabenstellung die als richtig erachtete Antwort zu markieren bzw. **nach Zufall zu antworten!** Für falsche Antworten wird kein Punkt abgezogen.

BEISPIELAUFGABEN

Auf den folgenden Seiten werden Sie bekannt gemacht mit...

- den Bearbeitungshinweisen zu den einzelnen Aufgabengruppen. Daraus erfahren Sie, was mit der jeweiligen Aufgabengruppe erfasst wird und was dabei zu tun ist.
- mehreren Beispielaufgaben zu jeder Aufgabengruppe; diese Beispiele geben Ihnen einen Eindruck über Inhalt, Schwierigkeit und sonstige Charakteristika des betreffenden Aufgabentyps.

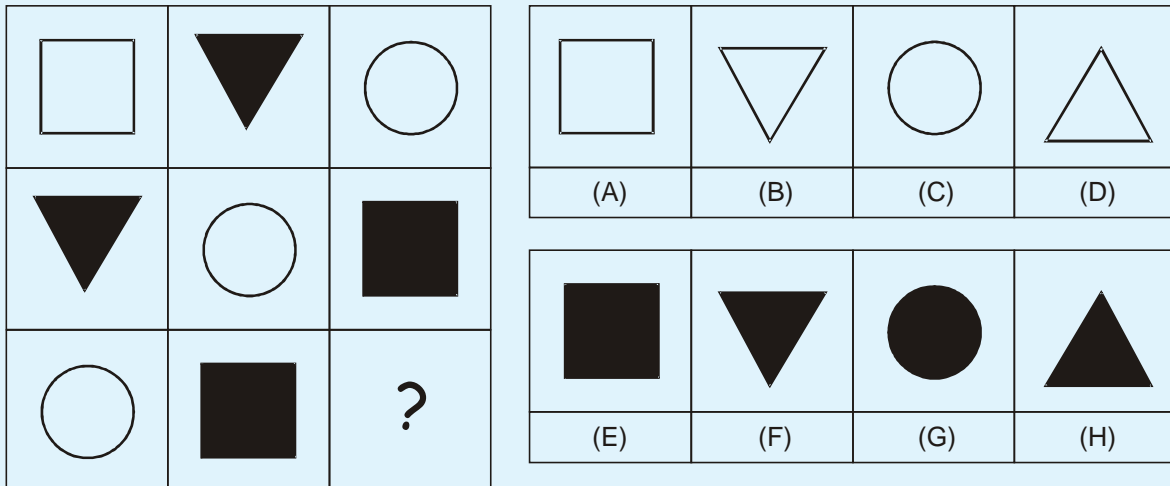
Hier noch einige Hinweise zur Bearbeitung der Testaufgaben sowie für die Vorbereitung auf den Test:

- Nutzen Sie nur Möglichkeiten, die sich Ihnen auch am Testtag als Bearbeitungshilfen bieten werden. Verwenden Sie also keine weiteren Hilfsmittel!
- Vergleichen Sie Ihre Markierungen mit den am Ende dieser Broschüre angegebenen Lösungen.
- Versuchen Sie aber nicht, aus dieser „Auswertung“ unmittelbare Schlüsse auf Ihre Chancen im Test selbst zu ziehen.
- Eventuell beruhen einige Ihrer Falschantworten auf Missverständnissen bezüglich der Bearbeitungshinweise oder der Inhalte einzelner Aufgaben.
- Lesen Sie die Instruktionen sorgfältig durch. Denn dank guter Vorbereitung sind Sie später bei der eigentlichen Testabnahme mit diesen Instruktionen bereits vertraut und können die Bearbeitungszeit vollständig für das Lösen der Aufgaben verwenden.

MATRIZEN

Bearbeitungszeit im Originaltest für 15 Aufgaben: **22 Minuten**

Jede der folgenden Aufgaben besteht aus neun Feldern. Acht Felder enthalten Figuren. Im neunten Feld (rechts unten) befindet sich ein Fragezeichen.



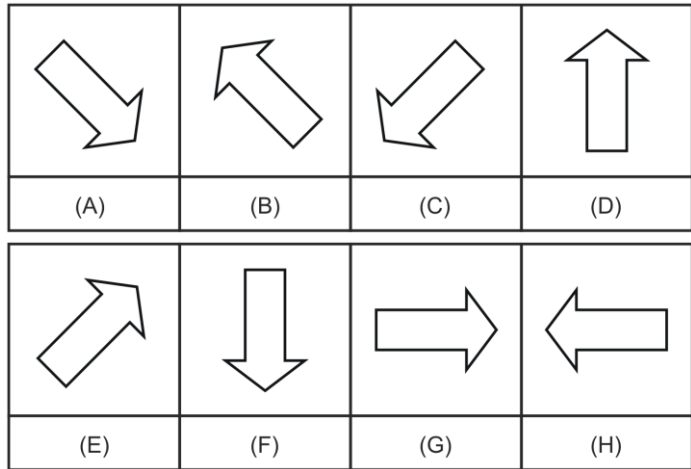
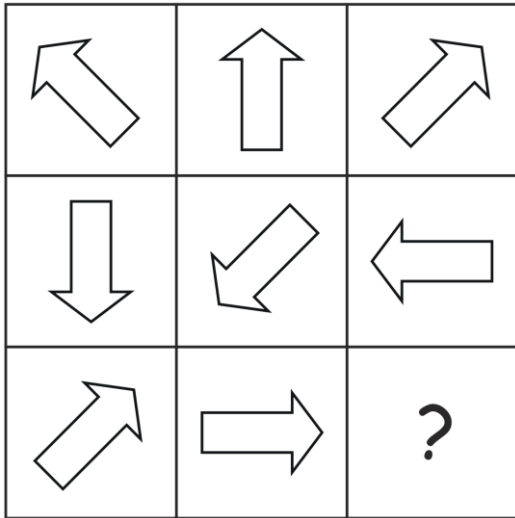
Die Anordnung der Figuren folgt bestimmten Regeln. Diese Regeln müssen Sie erkennen und anwenden, um die neunte Figur zu finden.

Die Regeln gelten
von links nach rechts ODER
von oben nach unten ODER
SOWOHL von links nach rechts als auch von oben nach unten.

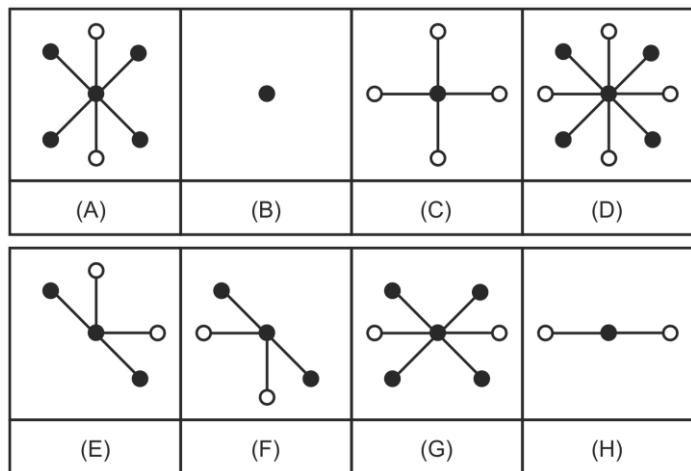
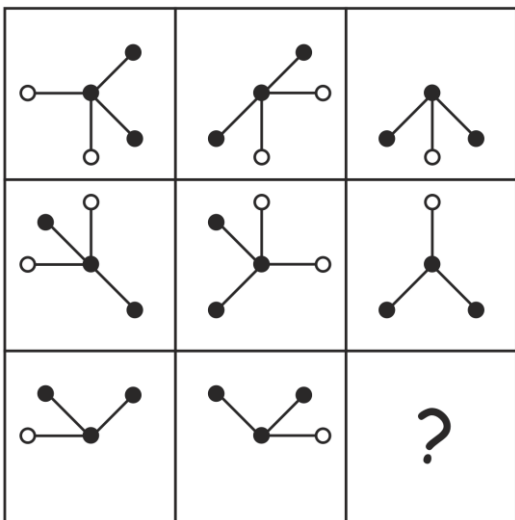
Andere Richtungen für die Regeln (z. B. diagonal) gibt es nicht!

Für die Lösung einer Aufgabe benötigen Sie eine, zwei oder drei Regeln. Es ist auch möglich, dass eine Regel waagrecht und eine andere Regel senkrecht gilt. Neben den neun Feldern finden Sie acht Figuren (A, B, C, D, E, F, G und H). Wählen Sie die Figur aus, die an der Stelle des Fragezeichens stehen muss (im obigen Beispiel: B).

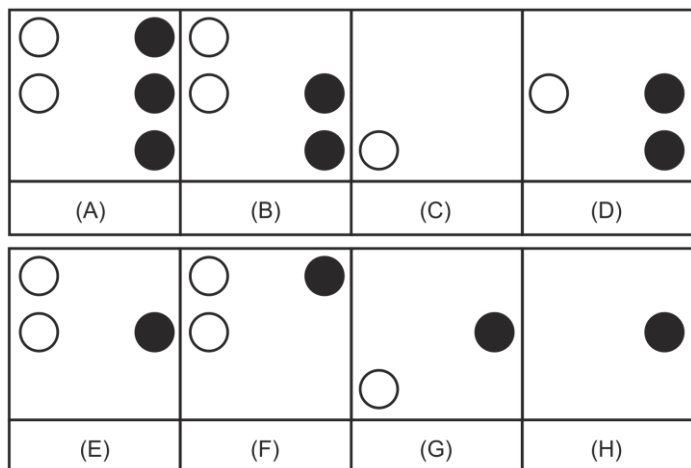
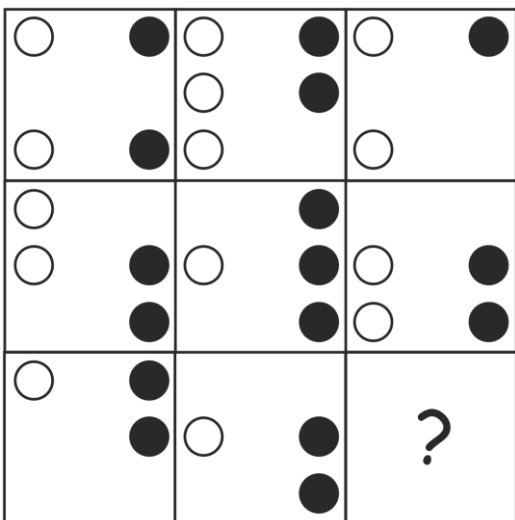
1.



2.



3.



QUANTITATIVES PROBLEMLÖSEN

Bearbeitungszeit im Originaltest für 15 Aufgaben: **34 Minuten**

In den folgenden Aufgaben geht es um verbal dargestellte quantitative Fragestellungen aus dem Alltag, teilweise auch aus allgemein bekannten Bereichen der Wirtschaft oder der Technik. Geprüft werden primär praxisnahes logisches Denken im numerischen Bereich sowie die Sicherheit im Umgang mit den Grundregeln der Arithmetik, der Algebra, der Kombinatorik und der Geometrie. Im Zentrum steht jeweils das Finden des richtigen Lösungsansatzes; aufwändige Berechnungen werden nicht verlangt.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die zutreffende Antwort (A, B, C oder D) aus.

- 1.** Die Internet-Beratungsstelle „Chatty“ erhielt im ersten Jahr ihres Bestehens 625 Anfragen. Im zweiten Jahr waren es 750 und im dritten Jahr 900 Anfragen.

Wie viele Anfragen gehen im vierten Jahr ein, wenn sich deren Anzahl weiterhin um denselben Prozentsatz steigert?

 - (A) 1025 Anfragen
 - (B) 1050 Anfragen
 - (C) 1075 Anfragen
 - (D) 1080 Anfragen

- 2.** Dora und ihre drei Geschwister Anton, Berta und Carl sind im Durchschnitt 5 Jahre alt. Anton ist 2, Berta 6 und Carl 7 Jahre alt. Dora, ihre Cousine Hanna, Hannas Bruder Emil (18), Hannas Schwester Franka (6) und Hannas Bruder Gustav (1) sind im Durchschnitt 10 Jahre alt.

Wie alt ist Doras Cousine Hanna?

 - (A) 20
 - (B) 15
 - (C) 10
 - (D) 5

- 3.** In der Prospero GmbH & Co. KG beträgt das Zahlenverhältnis zwischen weiblichen und männlichen Angestellten 2 : 5. Nachdem weitere 6 Frauen eingestellt worden sind, beträgt das Verhältnis 7 : 10.

Wie viele Personen sind bei Prospero angestellt, nachdem die 6 Frauen dazugekommen sind?

- (A) 28 Personen
- (B) 32 Personen
- (C) 34 Personen
- (D) 36 Personen

SPRACHSTILE

Bearbeitungszeit im Originaltest für 15 Aufgaben: **30 Minuten**

Bei den folgenden Textausschnitten, die ganz unterschiedlichen Textarten (z. B. einem Zeitungsbericht, einer wissenschaftlichen Abhandlung, einem Roman, einem Kinderbuch) entnommen sind, ist jeweils ein Teil des Textes durch eine gepunktete Linie ersetzt. Dem Text folgen jeweils fünf Ergänzungsvorschläge.

Bitte wählen Sie aus den fünf mit (A) bis (E) bezeichneten Ergänzungsvorschlägen jenen aus, der sich sowohl sprachlich als auch stilistisch am besten in den Text einfügt

1. Weiterhin bedeckt, zeitweise Regen, im Bergland Schneefall. Temperaturen zwischen 4 und 6 Grad im Flachland und null Grad im höheren Bergland. Auch in der Nacht zum Samstag kaum Auflockerung und zeitweise Regen, im Bergland Schnee. Tiefstwerte 4 bis 2 Grad, im Bergland leichter Frost. Starker und böiger Nordwestwind. Windig mit Höchstwerten von 4 bis 6 Grad _____ .
 - (A) Am Samstag wird es dann wieder regnen.
 - (B) Am Samstag Durchzug eines Regengebietes.
 - (C) Am Samstag Regen, Regen und nochmals Regen.
 - (D) Dicke Regenwolken werden am Samstag am Himmel vorbeiziehen.
 - (E) Auch am Samstag leider nichts als Regen.

2. Es war einmal ein Königssohn, dem gefiel es nicht mehr in seines Vaters Haus, und weil er vor nichts Furcht hatte, so dachte er: „Ich will in die weite Welt gehen, da werde ich wunderliche Dinge genug sehen.“ Also nahm er von seinen Eltern Abschied und ging fort, immerzu von Morgen bis Abend, und _____
 - (A) es war ihm ziemlich egal, wohin er ging.
 - (B) es interessierte ihn nur am Rande, wo es lang ging.
 - (C) es war ihm einerlei, wohin ihn der Weg führte.
 - (D) er verschwendete keinen Gedanken daran, welche Himmelsrichtung er wählen sollte.
 - (E) die Richtung war ihm relativ gleichgültig.

- 3.** Das Ziel wissenschaftlicher Bemühungen ist es, die Richtigkeit einer Theorie durch wiederholte Konfrontation mit der Realität zu überprüfen. Da eine Theorie allgemeingültig sein sollte, wird es in der sozialwissenschaftlichen Forschungspraxis nicht möglich sein, eine Theorie durch eine einzige Untersuchung an der Realität zu überprüfen. Vielmehr
-

- (A) muss man zunächst einmal überlegen, was das alles eigentlich bedeuten könnte. Diese Hypothesen überprüft man dann.
- (B) muss die Theorie dem Forschenden als Basis kreativer Folgerungen dienen, deren Realitätsbezug er durch Konfrontation mit der „Widerborstigkeit des Gegebenen“ eruieren soll.
- (C) sollte man aus der Theorie Hypothesen ableiten, die man dann auf Herz und Nieren prüfen kann.
- (D) müssen aus der allgemeinen Theorie einzelne Schlussfolgerungen abgeleitet werden, die als „Hypothesen“ zum Gegenstand einer empirischen Überprüfung gemacht werden.
- (E) ist es für den Forscher immer wieder spannend, wenn er in seinem Labor aus der Theorie jene Schlüsse zieht, die er dann im Alltag erproben kann.

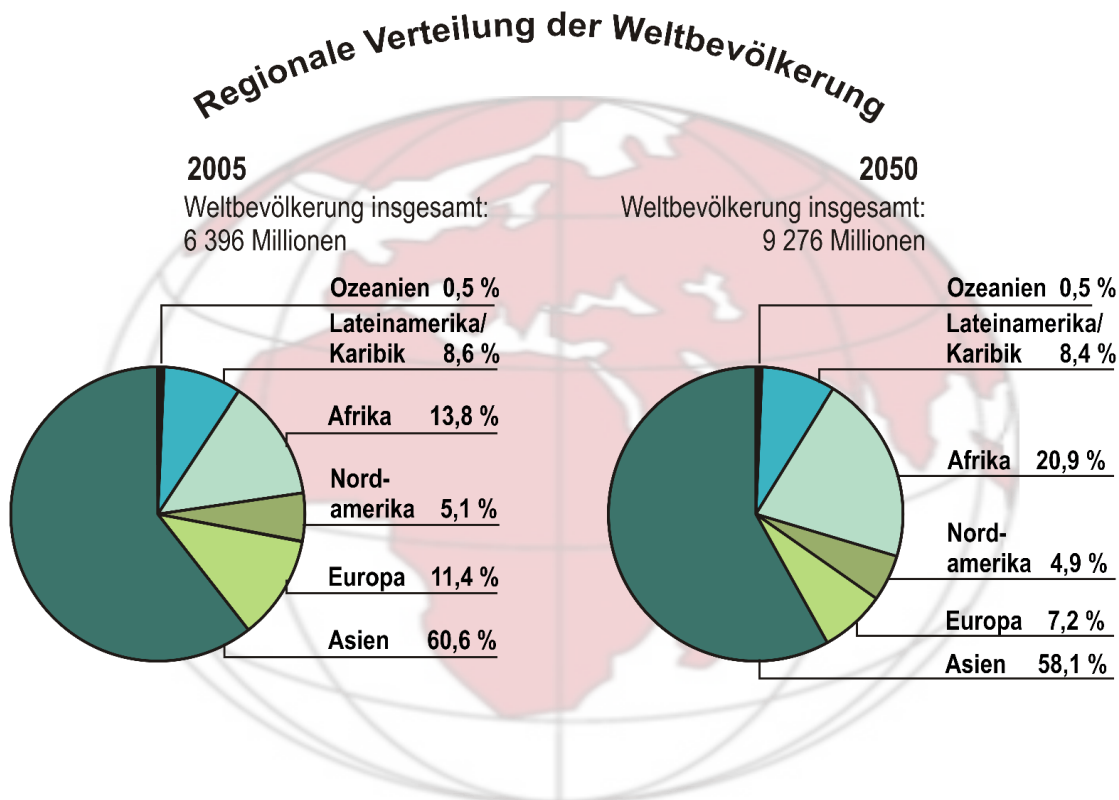
AUSWERTUNG VON DIAGRAMMEN UND TABELLEN

Bearbeitungszeit im Originaltest für 15 Aufgaben: **34 Minuten**

In den folgenden Aufgaben sind Zusammenhänge in einer Grafik oder in einer Tabelle dargestellt. Sie sollen diese Zusammenhänge analysieren und richtig interpretieren.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die zutreffende Antwort (A, B, C oder D) aus.

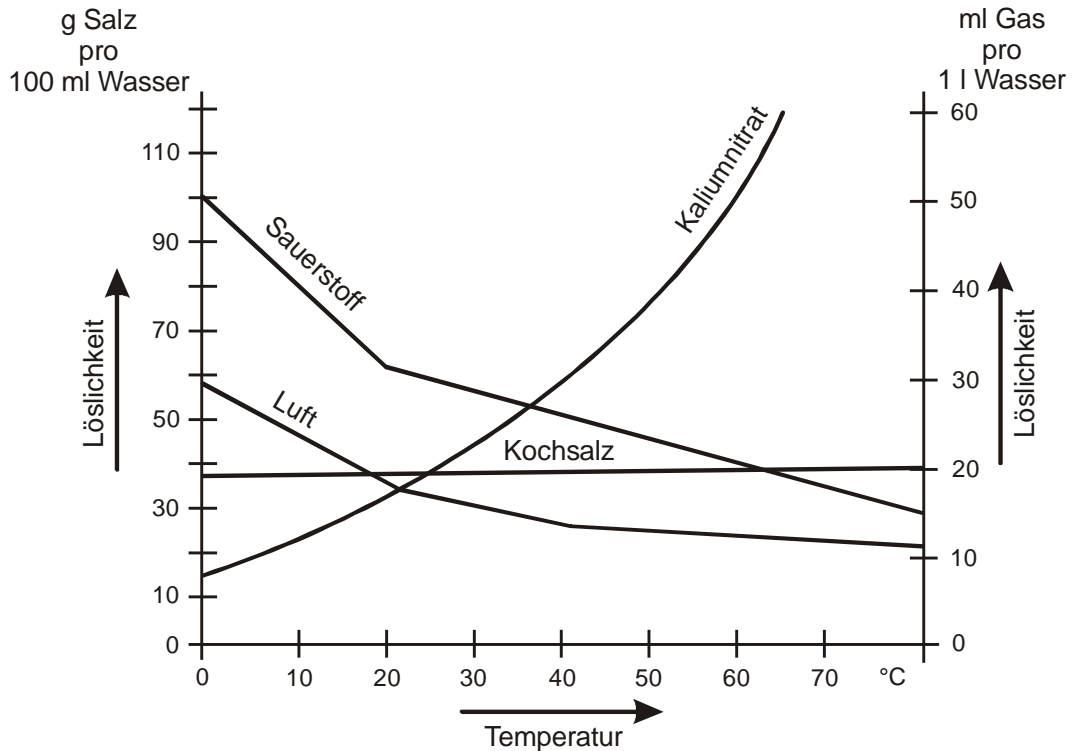
1. In den beiden Kreisdiagrammen wird die regionale Struktur der Weltbevölkerung im Jahr 2005 der prognostizierten Struktur im Jahr 2050 gegenübergestellt.



Welche der folgenden Aussagen – vorausgesetzt, die Prognose ist korrekt – lässt bzw. lassen sich aus diesen Informationen ableiten?

- I. Der Anteil der Ozeanier an der Weltbevölkerung wird 2050 gleich groß sein wie 2005.
 - II. 2050 werden weniger Asiaten die Welt bevölkern als 2005.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten.
(B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
(C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
(D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

2. Die Abbildung zeigt, wie die Löslichkeit von Stoffen in Wasser von der Temperatur abhängt. Kaliumnitrat und Kochsalz sind Salze (Angaben in Gramm Salz pro 100 Milliliter Wasser). Sauerstoff und Luft sind Gase (Angaben in Milliliter Gas pro 1 Liter Wasser).



Welche der folgenden Aussagen lässt bzw. lassen sich aus den gegebenen Informationen ableiten?

- I. 60 g Kaliumnitrat lösen sich in 100 ml Wasser bei 50 °C nicht vollständig.
- II. Im Temperaturbereich zwischen 0 °C und 20 °C hängt die Löslichkeit von Sauerstoff stärker von der Temperatur ab als im Temperaturbereich zwischen 20 °C und 80 °C.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten
- (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
- (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
- (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

3. In der Grafik sind für ein bestimmtes Jahr Informationen über die Bildungsausgaben und den Bildungsstand in verschiedenen Ländern zusammengestellt. Aufgeführt sind jeweils die Ausgaben für Bildung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP), die Studienanfängerquote und der prozentuale Anteil der 25- bis 64-Jährigen mit einem Abschluss des Sekundarbereichs II.

Bildungsausgaben und Bildungsstand



Land	Bildungsausgaben in % des BIP	Studienanfängerquote in %	Anteil der 25- bis 64-Jährigen mit einem Abschluss des Sekundarbereichs II in %
USA	7,3	64	87
Frankreich	6,0	37	65
Österreich	5,8	31	77
Finnland	5,8	71	75
Polen	5,6	70	81
Großbritannien	5,5	47	84
Schweiz	5,4	35	84
Deutschland	5,3	35	83
Tschechien	4,6	30	88
Japan	4,6	41	83

Welche der folgenden Aussagen (bezogen auf die genannten Länder und das betreffende Jahr) lässt bzw. lassen sich aus den gegebenen Informationen ableiten?

- I. Das Land mit dem höchsten prozentualen Anteil an 25- bis 64-Jährigen mit einem Abschluss des Sekundarbereichs II hat die niedrigste Studienanfängerquote.
 - II. Es gibt zwei Länder, die den gleichen prozentualen Anteil des BIP für Bildung ausgeben und sich hinsichtlich der Studienanfängerquote um mehr als 30 Prozentpunkte unterscheiden.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten
 - (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
 - (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
 - (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

LÖSUNGEN ZU DEN BEISPIELAUFGABEN

MATRIZEN	
Aufgabe	Lösung
1.	A
2.	B
3.	G

QUANTITATIVES PROBLEMLÖSEN	
Aufgabe	Lösung
1.	D
2.	A
3.	C

SPRACHSTILE	
Aufgabe	Lösung
4.	B
5.	C
6.	D

AUSWERTUNG VON DIAGRAMMEN UND TABELLEN	
Lösung	Lösung
1.	A
2.	B
3.	C

PROCTORING

Alle wichtigen Informationen zum Proctoring, wie technische Voraussetzungen und Ablauf, finden Sie auf der folgenden Webseite:

[HTTPS://ITB-ACADEMIC-TESTS.ORG/TEILNEHMER/PROCTORING/](https://itb-academic-tests.org/teilnehmer/proctoring/)